

*Die Jungen Pioniere sprachen in ihren Gruppen
über ihre Talen und Träume für den Sozialismus*

Hundertausende Mädchen und Jungen meldeten sich in den Mitgliederversammlungen zu Wort, und viele schrieben in der Pionierzeitung „Trommel“ darüber, daß sie noch fleißiger lernen werden, um so mitzuhelfen, ihre Träume zu verwirklichen.

Die Kinder träumen davon, daß der Frieden erhalten bleibt. Sie träumen davon, daß ihre Altersgefährten überall auf der Erde in Glück und Geborgenheit aufwachsen können. Mit großer Aufmerksamkeit verfolgen die Jungen Pioniere die Geschehnisse in der Welt. Hegelmäßig sorgen die Stäbe junger Agitatoren, in denen 60 200 Mädchen und Jungen tätig sind, für aktuelle Informationen und politische Gespräche. Unter Anleitung ihrer Lehrer und Gruppenpionierleiter eignen sich die Pioniere in ihren Kollektiven den sozialistischen Klassenstandpunkt an.

*Die Jungen Pioniere betrachten das Lernen für den Sozialismus
als ihre wichtigste Aufgabe*

Sie geben sich Mühe, stets nach ihrem Pioniergesetz „Wir Thälmannpioniere lernen fleißig, sind ordentlich und diszipliniert“ zu handeln. Die Pionierräte helfen den Lehrern, immer eine gute Lernatmosphäre zu schaffen.

besonders erfolgreich sind die Pionierfreundschaften, die durch interessante Wettstreite und Leistungsvergleiche, durch Olympiaden, Lernfeste und viele Arbeitsgemeinschaften die Freude am Lernen, Wißbegierde und Neugier entwickeln helfen. Groß ist der Wunsch der Pioniere, in die Geheimnisse der Elektrotechnik und Elektronik einzudringen. Sie möchten wissen, wie ein Rechner funktioniert und ein Industrieroboter entsteht. Deshalb freuen sie sich, wenn sich noch mehr FDJ-Mitglieder aus Betrieben und Hochschulen bereit erklären, Arbeitsgemeinschaften an ihrer Schule zu leiten. In tier Woche des \. Parteitages zeigten über 300 000 Jung- und Thälmannpionier« ihre Leistungen auf den Schulmessen der Meister von morgen. Die Exponate bewiesen, wie ideenreich und schöpferisch die Kinder basteln, forschen und konstruieren.

*Die Jungen Pioniere beweisen mit gesellschaftlich nützlichen Taten
ihre Liebe zur Arbeit*

Die Schule ist Pionierobjekt Nummer eins. Die Mädchen und Jungen pflegen und verschönern ihre Klassenzimmer, die Flure, Speiseräume und Schulhöfe. Sie bemühen sich, mil dim Schulmöbeln, «len Unterrichtsmitteln, den Lehrbüchern und Heften sorg-